

10 Jahre Bogen-Biwak – ein unvergessliches Wochenende

Vor knapp zwei Jahren entdeckten wir das Hobby mit dem Bogenschießen und verbringen seit dem immer wieder gerne unsere Freizeit im Bogen-Biwak. Als Michael von dem 10 jährigen Jubiläum erzählte, stand für uns fest, dass wir unbedingt dabei sein wollen.

Um zwei von 140 Startplätzen für das 2. Bogensommer Archery-Weekend zu ergattern, meldeten wir uns schon im Januar an. Jedoch musste auf Grund der aktuellen Coronalage das Event verschoben werden. Am ersten Oktoberwochenende war es dann endlich soweit und wir durften zwei aufregende und zugleich überraschende Tage in Groß Wasserburg bei Familie Franke erleben.

Als mein Mann und ich am Samstagmorgen dort ankamen, staunten wir nicht schlecht, wie viele Bogenschützen sich dieses Turnier nicht entgehen lassen wollten. Einige legten dafür sogar eine Autofahrt von mehreren 100 Kilometern zurück und zelteten auf der großen Wiese. Dass wir uns ohne lange Warteschlange anmelden konnten, Michael und Kerstin Franke uns herzlichst begrüßten und das Wetter auf unserer Seite stand, ließ schon gleich an Anfang erahnen, wie schön die nächsten Stunden werden könnten.

Entspannt und voller Vorfreude eilten wir zum Einschießplatz und warteten bis der Startschuss für die Hunterrunde gegeben wurde. Auch hier muss ich kurz anmerken, dass mit der Einteilung von Kleingruppen Staus an den einzelnen Stationen vermieden wurde und es so für alle ein absolut schönes Bogenschießerlebnis war.

Zu fünft liefen wir nun gespannt den Parcours und erfreuten uns an den wechselnden Herausforderungen der 25 Stationen. So schossen wir zum Beispiel in die Schlucht auf Biber, in die Höhe auf Tauben und in die Ferne auf Rehe. Bei einer Station gings für uns sogar auf den Hochstand. Mit meiner Höhenangst war das recht abenteuerlich.

Wer Michael kennt, weiß dass er immer wieder Überraschungen für seine Schützen bereit hält. Bei der Hunterrunde war es an Station 25. Wer dort den Bären im Hut traf, musste den Pfeil stecken lassen. Weshalb? Keiner, außer Michael, wusste es. Und so kam er auch gleich angerannt, als mein Mann traf und achtete ganz genau darauf, dass ja der Pfeil stecken blieb.

Bevor es dann später zur „Drei Pfeilrunde“ ging, wurden wir schon wieder überrascht. Es gab Frühstück. Brötchen und Schmalzstullen liebevoll von der ganzen Familie angerichtet, dazu Kaffee und Tee. Na, und wer Michael kennt, weiß dass er auch in dieser „Drei-Pfeilrunde“ wieder etwas Witziges eingebaut hat. Ja, und so schossen wir an einer Station einen Pfeil über den Vorhang, ohne zu wissen worauf. Er hatte Spaß und wir Fragezeichen im Kopf.

Am späteren Nachmittag gingen wir nun zum gemütlichen Teil über. Der vorbereitete Hof mit Zelt, Grillstand und Getränkewagen sorgte dafür, dass sich jeder wohl fühlte. Wir schnatterten, Gudrun spielte auf ihrer Gitarre und sang dazu und Michael verblüffte wieder mit einer Überraschung. Dieses Mal konnte jeder auf eine Zielscheibe mit Hirschmotiv sein Glück versuchen. Der Preis war ein ganzes Reh.

Langsam wurde es dunkel und damit stand ein nächster Höhepunkt in den Startlöchern. Wir gingen mit Fackeln und passender Musik aufs benachbarte Feld und erlebten eine atemberaubende Show. Alle Bogenschützen schossen auf Kommando ihre Leuchtpfeile und im Anschluss folgten Brandpfeile. Es war so schön anzusehen, einfach der Wahnsinn.

Doch Etwas musste an diesem Abend unbedingt noch aufgelöst werden. Das waren die Pfeile im Hut vom Bären. Die zehn Bogenschützen freuten sich sehr, als sie erfuhren, dass sie 50 Cent pro Zolllänge Getränke für alle ausgeben dürfen. Bei meinem Mann waren es gleich mal 16 Euro.

Den Abend ließen wir in geselliger Runde ausklingen und waren nun voller Vorfreude aufs Cloutschießen.

Auch hier gab es ein Highlight. In der Mitte des Kreises saß auf einen Pfahl ein kleines Eichhörnchen. Wer es trifft, sollte seine Punktzahl aller fünf Cloutrunden verdoppelt bekommen. Doch keiner traf. Bis ich, mit ein bisschen Glück, meinen vorletzten Pfeil schoss und den Pfahl durchbohrte. Dafür gewann ich nicht die doppelte Punktzahl. Nein, etwas viel Schöneres – das kleine Eichhörnchen. Es zeigte, dass sich der Anfängerkurs bei Michael sehr lohnte.

Mit der Siegerehrung und den rührenden Worten eines Bogenschützenfreundes, bei denen der eine oder andere eine kleine Träne kullern lies, ging am Nachmittag für alle ein unvergessliches Wochenende zu Ende. Im Namen aller Bogenschützen möchte ich mich hiermit bei der ganzen Familie und allen Helfern herzlich bedanken.

Antje Dähn